

Anfrage

der Abgeordneten Albert Steinhauser, Freundinnen und Freunde an den
Bundesminister für Inneres

betreffend Zeitschrift "Österreich Sicher"

BEGRÜNDUNG

Die Zeitschrift „ÖSTERREICH SICHER“ ist eine Zeitschrift der „live relations PR und Networking GmbH“. Laut Eigenangaben beinhaltet das Magazin „alle Informationen rund um das Thema Sicherheit. Es erscheint in Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres und Exekutivstellen Österreichs.“ Besonders informativ für das Thema Sicherheit scheint eine 3-seitige entgeltliche Einschaltung für den Generalmajor Gerhard Lang mit dem Titel „Ein Mann fürs Schwierige“ zu sein.

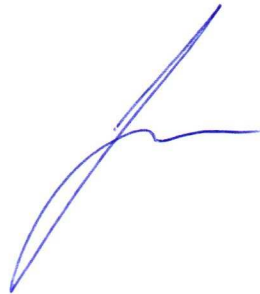
Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Was beinhaltet die Kooperationsvereinbarung zwischen der „live relations PR und Networking GmbH“ für die Zeitschrift „Österreich sicher“ und Ihrem Ministerium?
- 2) Was sind die Kosten dieser Kooperation?
- 3) Wie hoch ist die Auflage?
- 4) Wie wird das Magazin vertrieben? Bitte um listenmäßige Auskunft nach Vertriebsweg und Menge.
- 5) Wieviel Geld wurde schon insgesamt in Ihrem Vollzugsbereich für Inserate in der Zeitschrift „Österreich sicher“ aufgewendet (listenmäßige Aufzählung Ausgabe, Seite, Thema, Kosten)?
- 6) Gibt es neben der Kooperationsvereinbarung für die Zeitschrift „Österreich sicher“ andere Verträge oder Kooperationsvereinbarungen mit der „live relations PR und Networking GmbH“ bzw. der „echo medienhaus ges.m.b.h.“?
- 7) Wenn ja, welche und mit welchem finanziellen Umfang?
- 8) In der Ausgabe 2/2016 befindet sich eine 3-seitige entgeltliche Einschaltung mit dem Titel „Ein Mann fürs Schwierige“ über die Person Gerhard Lang (siehe Anhang 1). Wurde diese entgeltliche Einschaltung mit Mitteln aus Ihrem Vollzugsbereich finanziert?
 - a. Wenn ja, wie hoch waren die Kosten?
 - b. Ist es Aufgabe des BMI Werbeeinschaltungen für einzelne Beamte zu schalten?

- c. Was war der Zweck dieser Einschaltung?
- d. Von wem wurde dieses Inserat/dieser Artikel verfasst?
- e. Bei wem liegen die Bildrechte?
- f. Was waren die Kosten für die Bildnutzung?
- g. Wenn nein, haben Sie Kenntnis darüber wer diese Anzeige bezahlt hat?

Zil



Evo



Anhang 1

EIN MANN FÜRS SCHWIERIGE

Gerhard Lang ist der strategische Leiter der Aktion „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“. Er ist viel unterwegs – und findet immer wieder Neues für die Polizeiarbeit, von dem jeder Einzelne profitiert.

Sein Hobby ist ihm anzusehen: Sport ist neben dem Job und seiner Familie das Schönste für den drahtigen fast 50-jährigen Gerhard Lang, Leiter der Strategieabteilung im Bundeskriminalamt. Sein Werdegang war schon so etwas wie ein Marathon: Es gibt so vieles, das er seit der HAK-Matura in Neusiedl am See und nach der Gendarmerieschule im polizeilichen Bereich gemacht hat, dass sofort ersichtlich ist: Der Mann mag seinen Job wirklich. „Ich wollte bewusst in die HAK gehen, weil ich Wirtschaftskriminalität bekämpfen wollte.“ Alle Kritiker, die meinten, warum er denn mit der HAK-Matura Polizist werden wollte, ließ er hinter sich. Obwohl auch er ganz klein bei der Gendarmeriedienststelle



Viel der Ehren: bei der Verleihung des Großen Ehrenzeichens des Landes Burgenland.

Neusiedl am See 1992 begann. Der „Kurs für Dienstführende“ drei Jahre später beförderte ihn in die mittlere Führungsebene. 1997 schaffte er die Aufnahme in den Offizierskurs, wo er 2000 als stellvertretender Leiter

der Kriminalabteilung Burgenland ausgemustert wurde. Ihm fiel dabei die Klärung der Korruptionsdelikte rund um die Bank Burgenland zu. Hier rollten einige politische Köpfe ... 2001 schließlich fand er wieder ganz etwas anderes: Er wurde Projektmanager zum Aufbau des Bundeskriminalamtes (BK), das es bis dato nicht gab. Observation, Ermittlung, Kriminaltechnik, Europol-, Interpolaufgaben und einiges mehr wurden zusammengelegt. Privat war es ihm in der Zwischenzeit sogar gelungen, seine einstige beste

*Meine Polizei-Philosophie ist breit:
Vernetzung, Infos und Bevölkerung sind wichtig.*

Gerhard Lang



Visionen und Ziele
sind Gerhard Lang
bei seiner strate-
gischen Arbeit für
die Polizei sehr
wichtig.

39



STÄNDIG POWERN HÄLT LANG JUNG

„Jeden Tag Sport“ ist ein Credo von Gerhard Lang. Das gilt übrigens auch für die meisten Mitarbeiter seiner Abteilung, die morgens mit ihm gemeinsam trainieren. Und in seinem Team will er Menschen, die hineinpassen. „Wenn einer noch so viele gute Noten hat, aber sich im Leben nicht zurechtfindet, dann nützt mir der nichts. Das Gesamtpaket muss passen.“

Egal, ob beim Marathon in New York, mit dem Laufkollegen, bei der Präsentation vor 800 Menschen für Interpol oder auf dem Ergometer – Lang ist einer, der „reinbeißt“ und dabei noch sichtlich Spaß hat.

Schulfreundin zur Frau zu bekommen und mit ihr gemeinsam 1996 ein Nest in Podersdorf am Neusiedler See zu errichten.

Tochter Viktoria wurde schließlich 1999 geboren, während der Papa sich noch mit der Bank Burgenland beschäftigte.

Sein kurz geplanter Ausflug zum Ministerium, um das BK mitzuformen, dauerte dann etwas länger.

Denn 2005 beförderte man ihn zum Abteilungsleiter für Strategie, Personal, Medienarbeit und dergleichen. Lang: „Ab 2005 stieg die Wichtigkeit von internationalen Polizeikooperationen.“ Im EU-Auftrag sorgte er via Österreich dafür, dass die südosteuropäischen Länder sich kriminalpolizeilich weiterentwickelten. „Mit unserer Arbeit haben wir es ermöglicht, dass man heutzutage an einem Freitag um zwei Uhr morgens in Albanien eine maßgebliche Stelle erreicht, an der jemand abhebt, der auch Englisch spricht.“ – In der internationalen kriminalpolizeilichen Tätigkeit eine große Erleichterung, die bis

heute in Länder wie Montenegro oder Serbien weitergetragen wird. Viele Fälle, die europäisch geklärt werden müssen, haben dort ihren Ausgangspunkt.

Polizei „neu“

Die Zusammenlegung von Polizei, Gendarmerie und Zoll ab 2003 schließlich brachte es, dass Lang für die Vereinheitlichung der Kripo zuständig wurde. Seit 2009 strebte er nach zahlreichen Reisen in die USA oder Kanada an, dass der Begriff „Community Policing“ (verschränkte Polizeiarbeit) auch bei uns Entscheidungsträger mobilisierte. Bereits seit damals arbeitet so manche Projektgemeinde am jetzigen „GEMEINSAM. SICHER in Österreich“. Gerhard Lang war von Anfang an das strategische Hirn hinter der Planung. „Mir ist wichtig, dass man hinter dem steht, was man tut. Egal, wo ich arbeite, Freude und Visionen sind mir wichtig.“ Und so befasst er sich nebenher schon wieder mit einem neuen Projekt: „Im Rahmen von ‚GEMEINSAM. SICHER in Österreich‘ möchte ich Voraussetzungen für eine moderne Kommunikation für alle Polizisten schaffen.“

FOTOGRAF

